

Anmerkungen zu den geplanten Kompensationsmaßnahmen (CEF-Maßnahmen) in Neuenkirchen „Im Koelzen“

Die avisierten potenziellen Kompensationsmaßnahmen in Neuenkirchen „Im Koelzen“ liegen innerhalb der Kulisse des „Gelege- und Kükenschutzprojektes“ der Naturschutzstiftung des Landkreises Osnabrück. Für die Flächen liegen deshalb langjährige Daten zu den Wiesenvogel-vorkommen und auch zum Ansiedlungsverhalten der Arten vor.

Allgemeine Angaben zu den Flächen:

Nördliche, große Fläche (7,1 ha): Die Fläche wurde in den letzten 10 Jahren zunehmend intensiver genutzt, v.a. auch stark gedüngt. Die Fläche stellt sich aktuell als sehr artenarmes Grünland dar, die als mehrschürige Wiese genutzt wird. In diesem Zustand ist die Fläche für Kiebitz und Gr. Brachvogel nicht mehr attraktiv.

Mittlere Fläche (2,2 ha): Diese Fläche wird als intensive Mähwiese genutzt und hat in den letzten Jahren an Attraktivität für Wiesenvögel verloren.

Zwischen den o.a. Flächen hat sich ein Gehölz- und Schilfstreifen entwickelt, der den offenen Charakter und die Verbindung der beiden Flächen einschränkt; hier wäre ein Rückschnitt bzw. eine Öffnung sinnvoll.

Nördliche Fläche (1,0 ha): Diese Fläche wird schon lange Zeit als intensive Mähwiese genutzt und ist in diesem Zustand schon lange nicht mehr attraktiv für Wiesenvögel.

Die südliche Fläche (5,1 ha) ist auf etwa 2/3-Länge durch einen kleinen Graben von der mittleren Fläche getrennt. Die Fläche wird als Mähweide genutzt und auch noch von Kiebitzen angenommen. Auch Kiebitz-Familien aus dem Umland nutzen die Fläche zur Jungenaufzucht; beweidete Flächen sind sehr attraktiv. Hinsichtlich des Grünlandes ist die Fläche deutlich artenreicher als die anderen Flächen.

Kiebitzvorkommen:

Die Bestandsentwicklung verlief angesichts der Nutzungsintensivierung insbesondere auf den beiden nordwestlichen Flächen in den letzten Jahren sehr negativ. Während in den Jahren 2004-2006 auf den beiden Flächen noch regelmäßig 4-5 Brutpaare (BP) registriert wurden (Abb. 1), konnten dort 2015 noch 2 BP und in den Jahren 2016 und 2017 keine Bruten mehr festgestellt werden (Abb. 2). Auf der südlichen Fläche verlief die Bestandsentwicklung günstiger. Die kleine nördliche Fläche war in allen Jahren vom Kiebitz unbesiedelt.

Die Flächen haben als CEF-Maßnahmenflächen (Extensivierung sowie weitere Maßnahmen) ein hohes Entwicklungspotenzial. Auf gut gestalteten Flächen können auf einem ha mehrere BP angesiedelt werden.

„Im Koelzen“ sammeln sich vor der Brutzeit regelmäßig größere Kiebitz-Bestände; die zum Teil auch aus dem Umfeld stammen und sich dann zur Brutzeit verteilen (dazu liegen auch Bestätigungen durch farbberingte Vögel vor). Ein Austausch mit dem Eingriffsgebiet ist sehr wahrscheinlich

Gr. Brachvogel:

Die Art brütete in den letzten Jahren nicht auf diesen Flächen. Im weiteren Umfeld (Entfernung von 300 – 500 m) kam es in den letzten 10 Jahren unregelmäßig zu Ansiedlungen. Die Flächen haben damit ein hohes Entwicklungspotenzial für die Art.

Im Umfeld der CEF-Flächen (Projektgebiet Gelege- und Kükenschutz) brüten zwischen 7 und 9 BP der Art. Die Brachvögel aus dem Umfeld sammeln sich zu Beginn der Brutzeit in der Regel abends/nachts nahezu täglich an einem Schlafplatz im Recker Moor (Kreis Steinfurt, liegt südwestlich der CEF-Fläche). Die Schlafplatzflüge werden erst mit Beginn der Brutzeit eingestellt. Der Schlafplatz wird mit hoher Wahrscheinlichkeit auch von dem Vorkommen im Eingriffsgebiet angefliegen. Die CEF-Flächen liegen somit genau im Flugkorridor der Vögel (Abb. 3).

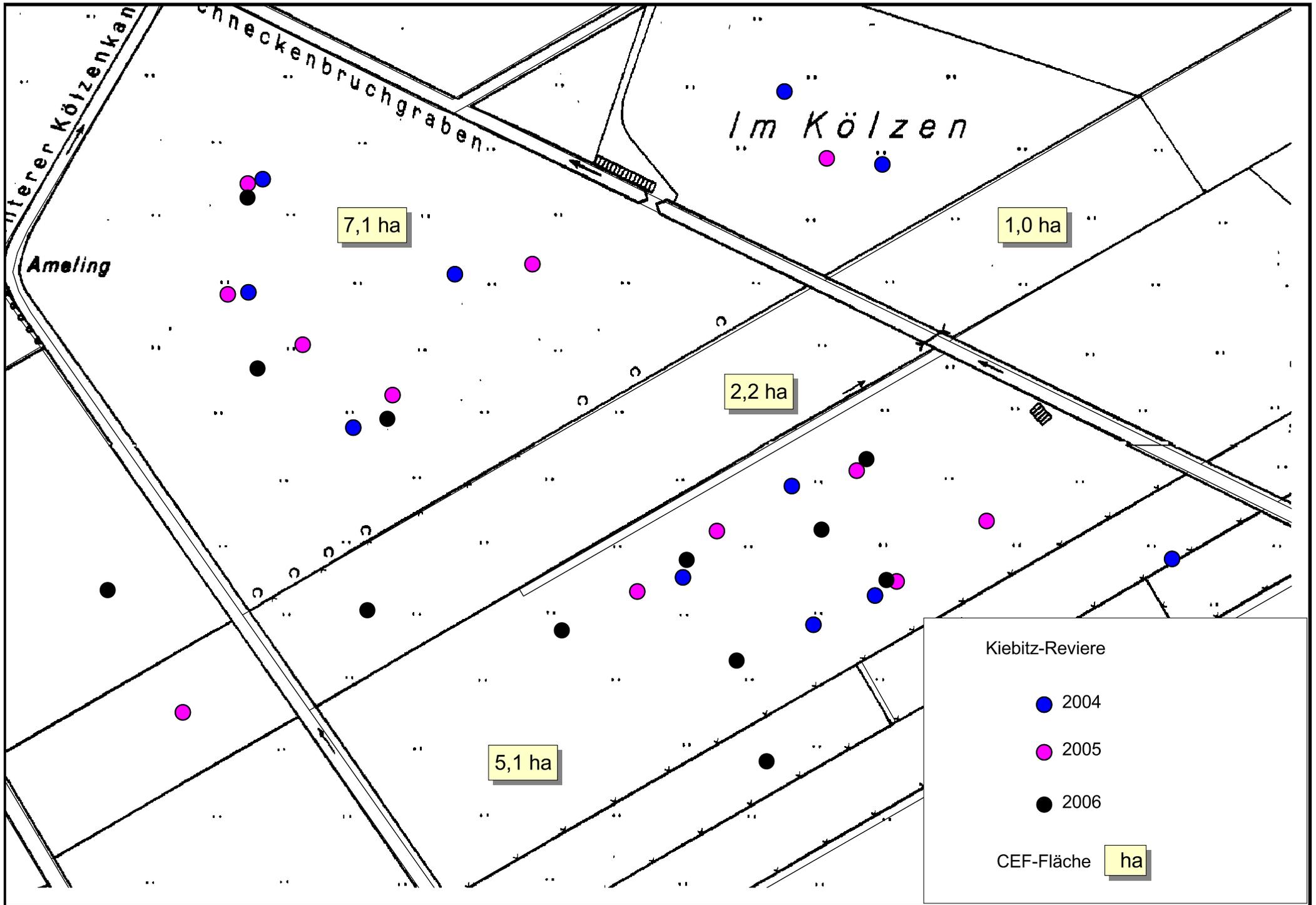
Neben diesen Wechselbeziehungen ist zudem ein weiterer regelmäßiger Austausch der Vorkommen anzunehmen: Es können z. B. auch im „Koelzen“ regelmäßig im Frühjahr zu Beginn der Brutzeit (Februar bis Ende März) größere Ansammlungen von Gr. Brachvögeln beobachtet werden, die sich aus Beständen des nahen Umfeldes zusammensetzen. Die Brutvorkommen im ganzen Gemeindegebiet können wegen dieser Austauschbeziehungen als lokale Population betrachtet werden.

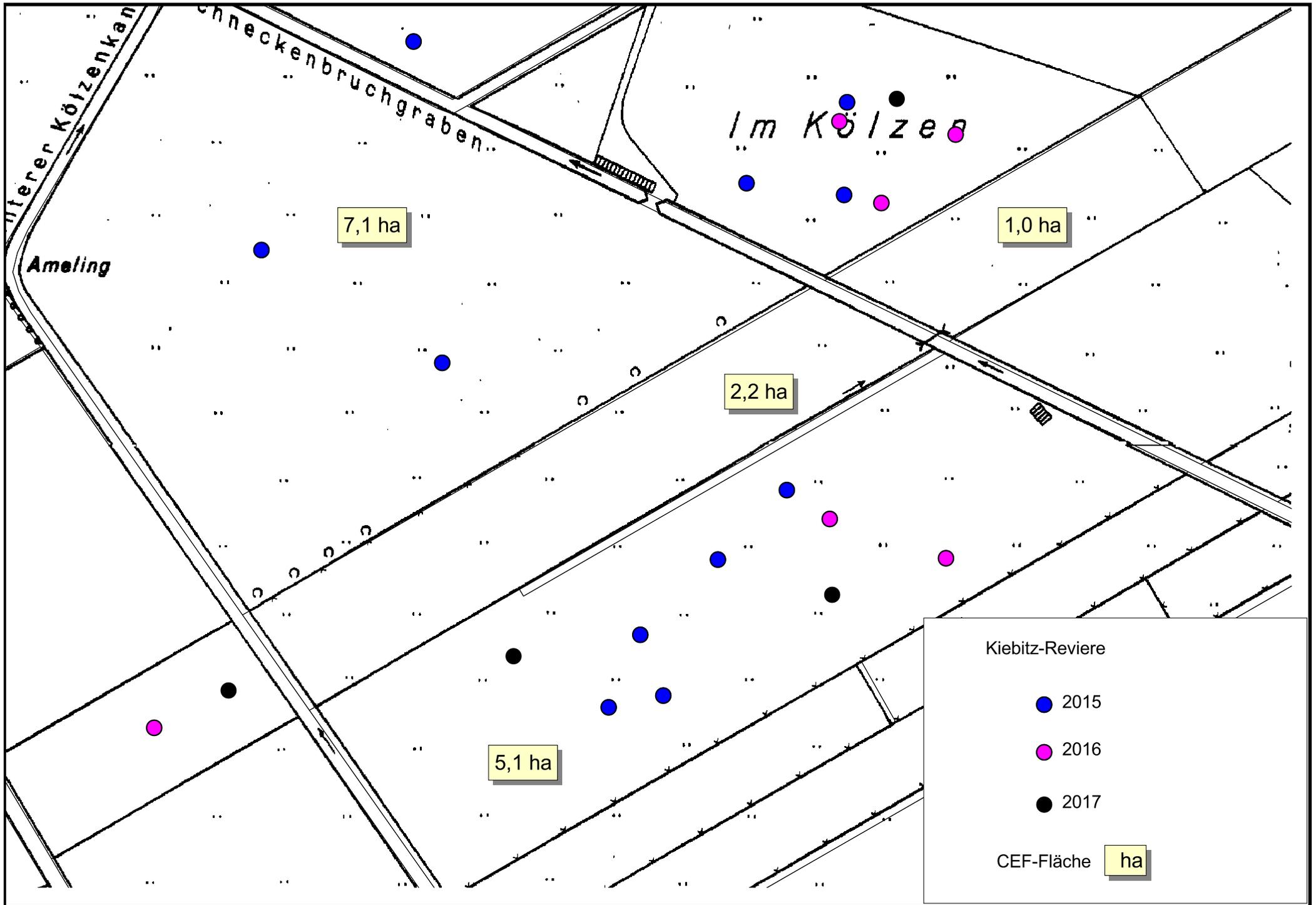
Die avisierten CEF-Flächen sind somit sehr gut geeignet, Maßnahmen für die Arten Kiebitz und Großer Brachvogel umzusetzen. Die Flächen stehen mit der Eingriffsfläche in einem räumlich-funktionellen Zusammenhang und es besteht eine hohe Prognosesicherheit bezüglich der Wirksamkeit. Die lokale Population der Arten können mit diesen Maßnahmen stabilisiert werden.

Dr. Johannes Melter

BIO-CONSULT

Belm, 12.09.2018

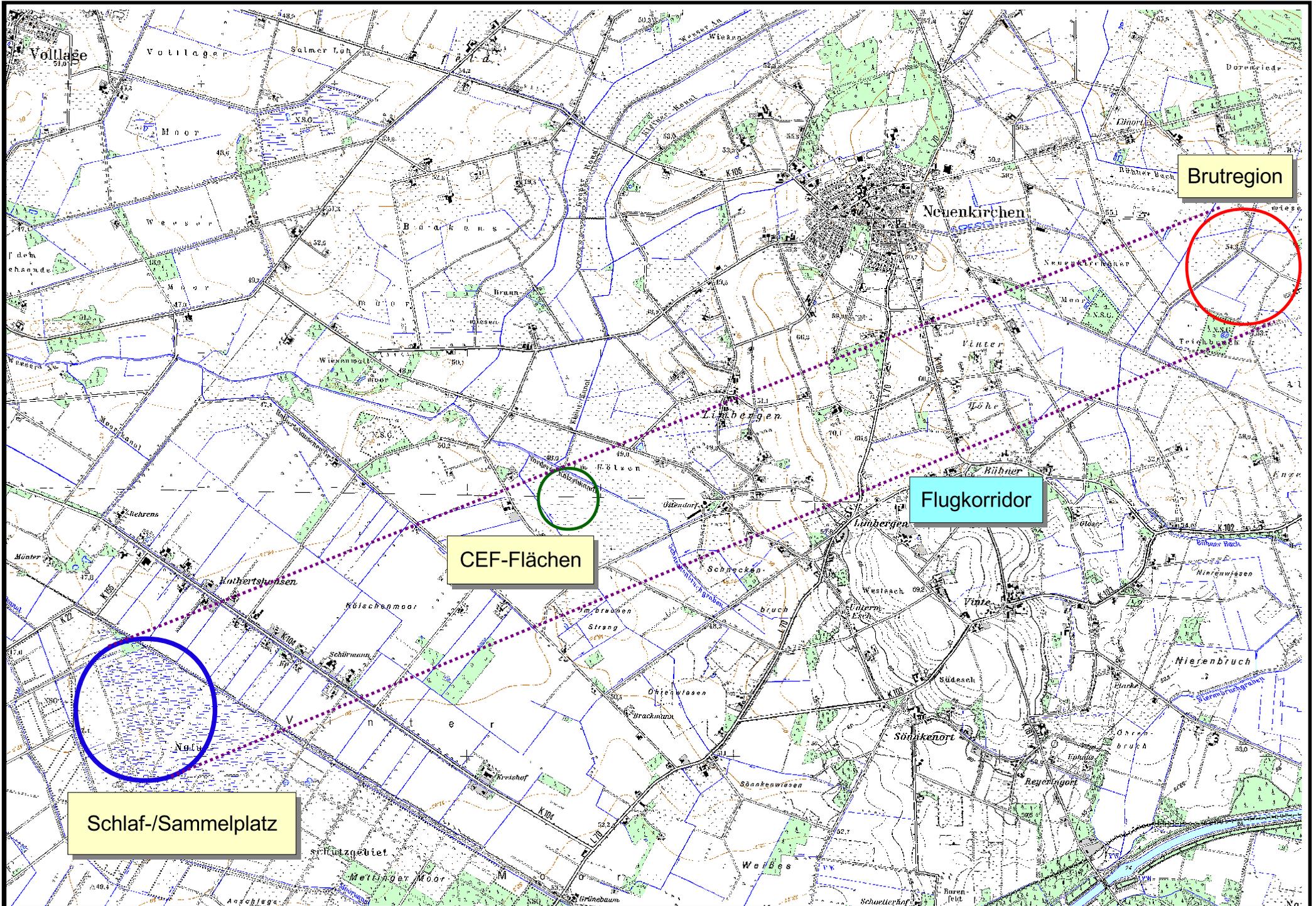




Kiebitz-Reviere

- 2015
- 2016
- 2017

CEF-Fläche **ha**



Brutregion

Flugkorridor

CEF-Flächen

Schlaf-/Sammelplatz